

Landrat Kühn verwies auf die vorliegenden Unterlagen und den Bericht des KTAAbg. Köhler zum Europatag 2009 in Malmö.

KTAAbg. Hartmann lobte, dass die Mitglieder des Arbeitskreises immer ausführliche und umfangreiche Berichte über die von Ihnen besuchte Veranstaltungen ausarbeiten würden. Positiv seien auch die persönlichen Anmerkungen des KTAAbg. Köhler zur RGRE Dienstleistungs-Charta (Einladung, Anhang 2, Seite 39) hervorzuheben. Seiner Meinung nach wurde ebenfalls seitens der deutschen Sektion des RGRE nicht früh genug in dieses wichtige Thema eingegriffen.

Landrat Kühn unterstützte diese Aussage und führte weiterhin aus, dass dies bereits im RGRE (deutsche Sektion) thematisiert worden sei und dass die Kritik auch in die Charta einfließen solle. Sie werde zurzeit überarbeitet und der Arbeitskreis werde sobald es Neuigkeiten gebe über die Änderungen und Ergänzungen in der Dienstleistungs-Charta informiert.

KTAAbg. Pagels fragte, ob es hilfreich sei in dieser Angelegenheit über die Parteien im Rhein-Sieg-Kreis die Parteien in Brüssel anzuschreiben und nochmals die von KTAAbg. Köhler geäußerten Bedenken zur Charta vorzutragen.

Landrat Kühn entgegnete, dass dies unbenommen sei, gab aber zu bedenken, dass vorher eine gemeinsame Form für ein Schreiben gefunden werden sollte. Er sehe das Problem darin, dass man in den meisten anderen europäischen Ländern die Form der „Daseinsvorsorge“ wie in Deutschland nicht kenne. Dies habe dann zu Übersetzungsfehlern und damit auch zu inhaltlichen Fehlern geführt. Jeremy Smith habe in der Sitzung des Europäischen Hauptausschusses des CEMR (Europäischer RGRE) am 22.04.2009 in Malmö dargelegt, dass er versucht habe Kompromisse zu formulieren. Einen absoluten Konsens gebe es nach seiner Meinung nicht. Genau das sei das Problem.

KTAAbg. Hartmann schlug vor zum jetzigen Zeitpunkt die EU-Abgeordneten nicht anzuschreiben, sondern bis zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises ein gemeinsames Schreiben auszuarbeiten, sich in der Sitzung zu beraten und sich danach entsprechend öffentlich zu positionieren.

KTAAbg. Lamberty verwies auf den Vertrag von Lissabon, in dem das Thema Daseinsvorsorge ausdrücklich festgehalten sei. Eine abschließende Zustimmung zum Vertrag würde seiner Meinung nach auch zu einer Änderung der Meinung der Kommission zu diesem Thema führen.

KVOR´in Böker informierte den Arbeitskreis über das nächste Treffen der EU- und Förderreferenten des RGRE (deutsche Sektion) am 26. und 27. Oktober in Mannheim, bei dem das Thema ebenfalls besprochen werde. Sie werde im Anschluss dem Arbeitskreis über die Ergebnisse berichten.

Der Arbeitskreis „Europa“ begrüßte dies sowie den Vorschlag des KTAAbg. Hartmann und bat die Verwaltung um Ausarbeitung eines entsprechenden Schreibens an die Europaabgeordneten.

KVOR´in Böker wies weiterhin auf das „Weltklimaschutzabkommen der Bürgermeister und Kommunen“ („World majors and local governments climate protection agreement“) hin. Das Abkommen sei seitens der Verwaltung von Herrn Umwelt-Dezernent Schwarz geprüft worden und gegen einen Beitritt des Rhein-Sieg-Kreises gebe es keine Bedenken.

Der Arbeitskreis begrüßte das „Weltklimaschutzabkommen der Bürgermeister und Kommunen“ und stimmte dem Vorschlag der Delegation des Rhein-Sieg-Kreises einstimmig zu, dem Abkommen beizutreten.

Beschluss:

Der Arbeitskreis „Europa“ empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag die Unterzeichnung des „Weltklimaschutzabkommens der Bürgermeister und Kommunen“ zu empfehlen.

Anmerkung der Verwaltung:

Bevor die Beschlussempfehlung des Arbeitskreises „Europa“ an den Kreisausschuss erfolgt, wird das „Weltklimaschutzabkommen der Bürgermeister und Kommunen“ auf Wunsch des Landrats zur fachlichen Beratung in den Umweltausschuss verwiesen.